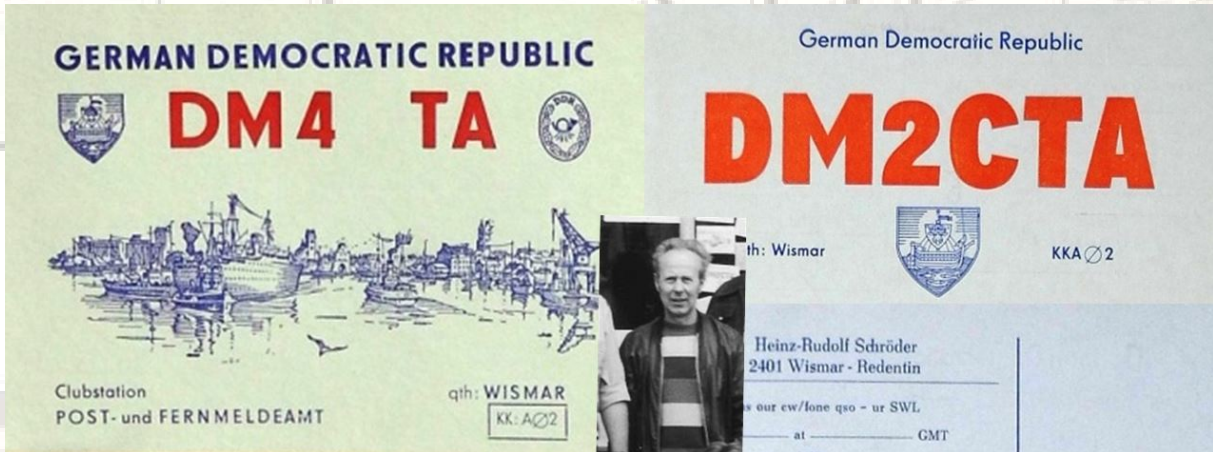




DM4TA/ Y52ZA

Heinz-Rudolf Schröder (Funkname „Rudi“) gründete bereits 1965 im Post- und Fernmeldeamt Wismar eine weitere Klubstation und übernahm die Funktion des Klubstationsleiters für **DM4TA**. (Rudi selbst war ab 1973 privat mit dem Rufzeichen DM2CTA bzw. ab 1980 als Y23TA unterwegs)




Die Klubstation wurde im Bereich seiner beruflichen Tätigkeit des Post- und Fernmeldeamts Wismar errichtet, was zu der Besonderheit führte, dass eine Mitarbeit an dieser Klubstation die Betriebszugehörigkeit voraussetzte.

Auch bei DM4TA waren die ersten Amateurfunkerfolge durch eine aktive Hörertätigkeit geprägt.

Nachfolgende Collage zeigt Hans-Georg Mirbach, hier 1974 als SWL unter DM-6075/A an der Station. Zu sehen ist ein Ausschnitt der ersten Logbuchseite mit dem QSL-Rücklauf von OK2OU, seinem zweiten gelogten QSO.

Die ersten SWL-Logbucheinträge 1974 von SWL DM-6075/A
Hans-Georg Mirbach
(später Y52YA, heute DL4SYA)



SWL-Nr.: 6075/A		SWL - Log		Seite 01					
DM		Rufzeichen		Re: SHG Ant.: Langdr.					
Datum	Zeit	Rufzeichen	QRG MHz	Mod.	RST/M	Station	Bemerkungen	Lfd. Nr.	QSL ob an
1974									
24.01	1830	UK59ce	7,0	A1	59	2016hp	grm	1.	
26.01	0625	OK2OU	3,5	A1	59	OK3EE		2.	X
26.01	0640	HB9WO	3,7	A3	59	OK1AHM		3.	X
26.01	1425	DM6ZDN	3,5	A1	59	DM3XKM		4.	X
26.01	1500	OZ7XWE	3,7	A3	59	DL7SD		5.	
26.01	1718	SP5GJD	3,6	A1	564	HA0KL		6.	
27.01	1220	DM3GH	3,7	A3	59	C9		7.	
27.01	1240	DK4LT	3,7	A3	59	DK7LV		8.	
27.01	1315	SP3KER	3,5	A1	59	SP3KAL		9.	
		DM2CRB	3,7	A3	59	DM2CRB		10.	
28.01	1715	SP5PRG	3,5	A1	59	YU3DCR	ORM	11.	
								12.	K

Nach seinem Kollegen Peter Zorn mit dem call DM4ZTA erhielt Hans-Georg (Funkname: Georg) am 16.06.1976 die Lizenz mit dem Rufzeichen DM4YTA (nach 1980/Y52YA). Sie wurden zunächst auf 80m mit 20 Watt und einem Dipol aktiv.



Diese technische Ausrüstung dokumentiert eine QSL von Peter, DM4ZTA (ab 1980 Y25BA), für ein QSO mit DM8WIS zur 750-Jahr-Feier in Wismar am 06. Juli 1979. Beschrieben wird hier der „Standardsender“ in Form einer 10RT mit 20 Watt/SH6. Peter hatte zu dieser Zeit die Lizenzklasse 2.



Anmerkung zur Lizenzklasse 2:

Mit einer neuen Amateurfunkordnung 1965 kam neben dem SWL/DM-EA (EmpfangsAnwärter = SWL ohne CW-Prüfung), die Klasse „S“ (UKW ohne CW) und auch die **Lizenzklasse 2 als Einstiegslizenz KW** (CW Tempo 40). Diese gestattete nur die Bänder 80m und 10m bei maximaler (Input-)Leistung von 20 Watt. Erlaubt wurden sogenannte „Standardsender“, das waren Sender, die „...von der GST als Standard (erklärt) veröffentlicht“ wurden. Dazu zählte auch die 10RT, eine Panzerfunkstation aus den fünfziger Jahren, die in der GST noch gut verfügbar war. Das war ein wahlweise Quarz- oder VFO-gesteuerter Röhren-Transceiver mit ca. 10 Watt Input.



Anmerkungen zur Original-10RT:

Auf dem Foto eine 10RT vor dem Umbau. Die Stromversorgung der Funkstation war auf das Akku-Bordnetz des Panzers abgestimmt.



Bei der 10RT konnte man zwischen 2 Quarzplätzen oder dem VFO-Betrieb wählen. Der Frequenzbereich des VFO 3,75-6 MHz.

Gelb eingrahmt der RX (richtiger TRX); rot die PA bzw. die Antennenanpassung mit 2 Rollspulen(!).

Die Erzeugung der Anodenspannungen für die Röhren übernahmen sogenannte Einanker-Gleichstrom-Umformer. (links oberhalb des TRX)



Zum Umbau gehörte der Aufbau eines 220V-Wechselstromnetzteils einschließlich einer geeigneten Sende-Empfangs-Umschaltung, eine Frequenzanpassung samt Bandspreizung für das ganze 80m-Band und die Veränderung der Antennenanpassung – meist ein Umbau auf Pi-Filter.

Peter, DM4ZTA, benutzte im obigen QSO von 1979 als solchen „Standardsender“ eine für den Amateurfunk umgebaute 10RT mit den Betriebsarten A1 und A3.

Der RX war ein SH6; grundsätzlich handelte es sich bei der 10RT um einen TRX. Bei etwas höherer Anodenspannung der PA ließ sich in A1 durchaus ein maximaler Input von 20 Watt rausholen.

Am **07.01.1978** konnte Rudi für seine Klubstation den **3-Band-Kurzwellentranseiver Teltow 210** (80/40/20m) von DM3TA übernehmen.

In den Folgejahren waren Peter und Georg mit dem Teltow aktiv, wobei Peter nach und nach dann doch mehr unter seinem Rufzeichen Y25BA zu hören war.

Mit der Wende 1989 erfolgte umgehend die Kündigung der Klubstationsräumlichkeiten und damit war das Ende von DM4TA besiegelt.

Nachbemerkung:

Rudi, Peter und Georg wurden im April 1990 Gründungsmitglieder eines sich regional neu aufgestellten und eingetragenen Vereins, des Amateur Radio Clubs Wismar. (ARC Wismar e.V. /unter Nr.6 im Vereinsregister)

Die meisten dieser Gründungsmitglieder wechselten mit dem Beitritt des RSV (Radiosportverbandes der DDR) in den **Deutschen Amateur Radio Club (DARC)** auch in den DARC und zwar in den **OV V13, den „Ortsverband Wismar“** (es gab hier mehrere Namenskorrekturen/ siehe auch dazu den Beitrag zum „Zeitraum 1989-1995“ in dieser Chronik).

1992 hatte der ARC Wismar e.V. seine Funktion erfüllt und löste sich offiziell wieder auf.